

Großartiges Gemeinschaftsprojekt

„Missa Katharina“ in der St.-Antonius-Kirche Hörstel

Von Reinhard Bamming

HÖRSTEL. Am Anfang stand die Musik: zeitgenössisch, modern, anspruchsvoll. Zu anspruchsvoll für einen einzelnen Chor, befand der Leiter des Velper Chores, Heinz Berge. Aber er suchte und fand Mitstreiter, die sich der Herausforderung der „Missa Katharina“ stellten. Wolfgang Lange übernahm die Gesamtleitung und brachte die Singgemeinschaft Cantate 97 aus Riesenbeck mit in das Musik-Projekt ein.

Der Katholische Kirchenchor „St. Margaretha“ Westerkappeln unter der Leitung von Veronika Hoffstädt ließ sich ebenso anstecken wie die mehr als 40 Sängerinnen und Sänger, die sonst keinem Chor angehören. „Ein solches Projekt übt eine ungeheure Sogwirkung auf die Musikfreunde aus“, wusste Wolfgang Lange zu berichten. Und deshalb konnte auch das Blasorchester Musikverein „Glückauf“ Anthrazit unter Leitung von Stefan Schomaker dafür gewonnen werden. Schließlich rundete die Sopranistin Katja Rothfuss mit ihrer überzeugenden Stimme den Klangkörper mit rund 170 Aktiven ab.

Pfarrer Stefan Notz stellte die Antonius-Kirche mit ihrer guten Akustik gerne einmal als Konzerthalle zur Verfügung, zumal dem vollen Haus durchaus sakrale Musik geboten wurde. In dem geschickt zusammengestellten Konzert stellten sich zunächst die einzelnen Konzertmeister mit ihren



Sie führten die große Schar der Musiker und Sänger/innen sicher durch das Konzert: (v.l.) Heinz Berge, Katja Rothfuss, Veronika Hoffstädt, Wolfgang Lange, Bernd-Udo Seiffarth und Stefan Schomaker.

Foto: Reinhard Bamming

Schwerpunkten vor. Bernd-Udo Seiffarth moderierte mit dosierten und präzisen Informationen, die dem Publikum den Zugang zu den verschiedenen Stücken erleichterten. Das Blasorchester gab sich mit der „Sinfonia Classica“ von Huggens und dem „Locus iste“ von Bruckner sehr klassisch und in der Ausführung überzeugend musikalisch.

Immer wieder ergreifend dann „Gabriellas Lied“, mit dem Katja Rothfuss und der Chor mit Klavierbegleitung die Zuhörer fesselten. Unter

der Leitung von Veronika Hoffstädt brachte der Chor Mozarts „Ave Verum Corpus“, – „eine besinnliche, spannende und zuletzt tröstliche Musik“, wie Seiffarth sie einordnete. „Besinnung“ – ein Text von Hermann Hesse, vertont von J. de Haan, stellte große Anforderungen an Katja Rothfuss, vor allem in den sehr literarischen Passagen, wo der Sopran in ungewohnter Tieflage gefragt war. Im Zusammenspiel mit dem Orchester präsentierte sie aber an anderen Stellen einen glaskla-

ren Sopran.

Das melodische „Der Herr segne Dich“ und der St.-Florians-Choral rundeten den ersten Teil des Konzertes ab.

Im zweiten Teil wurde die „Missa Katharina“ zum eigentlichen Höhepunkt des Konzertes. Es gibt nur wenige Messen für Chor und sinfonisches Blasorchester. Dieses 2007 komponierte Werk verbindet klassische Elemente aus Musik und Liturgie mit so modernen Ansätzen, dass sich dem Zuhörer ein völlig neues Hörerleben eröffnet. De Haans Musik

trifft das geneigte Publikum ins Herz.

Katja Rothfuss zeigte, wie alle Akteure, eine konzentrierte Präsenz. Stehend gespendeter Beifall war der verdiente Lohn für diese Gemeinschaftsleistung, die am 3. April in der Mauritiuskirche Ibbenbüren noch einmal zur Aufführung kommt.

Für Abonnenten inklusive
ivz-aktuell.de



»Videobeitrag«



»Bildergalerie«